

Was kommt?

POTSDAM, Öffentliche Präsentation

Leibniz-Gymnasium, Klasse 8b
25.1.2024, 16–18 Uhr
Pro Potsdam, Pappelallee 4,
14469 Potsdam

FALKENSEE, Öffentliche Präsentation

Lise-Meitner-Gymnasium, Leistungskurs
Geographie Klasse 11
30.1.2024, 16–18 Uhr
Rathausaal der Stadt Falkensee, Falken-
hagener Straße 43/49, 14612 Falkensee

POTSDAM, Öffentliche Präsentation

Montessori-Oberschule, Lerngruppe der
Jahrgänge 7 und 8
1.2.2024, 16–18 Uhr
Urania „Wilhelm Foerster“ Potsdam e. V.,
Saal unten am Eingang, Gutenberg-
str. 71/72, 14467 Potsdam

10 Jahre Stadtentdecker-Projekt

DANKE

Als wir darüber nachdachten, womit wir uns anlässlich des 10jährigen Jubiläums neu erfinden wollen, stand der Wunsch im Vordergrund, uns nach 10 Jahren zwar wiedererkennbar, aber frischer, zeitgemäßer zu präsentieren. Schließlich hatten wir uns auch inhaltlich weiterentwickelt. Mit professioneller Expertise entstand ein neues Corporate Design mit einem Logo, einem neuen Schriftzug, verschiedenen Gestaltungselementen und dem Verzicht auf das „Die“ im Titel. Freundlicherweise hat uns das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) großzügig finanziell unterstützt. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Mit dem Schritt zu einem professionellen Logo waren wir auch äußerlich zu einem



Markenzeichen geworden. Und so lag es nahe, nach geeigneten Werbeträgern zu suchen. Unsere Projekt-Schüler:innen sollten als solche auch visuell in ihren Gemeinden erkennbar sein – ein weiterer Schritt der Öffnung in die Gesellschaft. Die Idee von T-Shirts für teilnehmende Schüler:innen und Buttons für alle Beteiligten war geboren.

Aber woher das Geld nehmen?

Groß war die Erleichterung, als die Nachricht kam, dass das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) das Projekt zum zehnjährigen Bestehen mit einer Zuwendung fördert, die die Anschaffung von T-Shirts und Buttons mit dem Schriftzug bzw. Logo der Stadtentdecker ermöglichte.

Auch dafür sagen wir an dieser Stelle: Herzlichen Dank.

Text: Mascha Kleinschmidt-Bräutigam



Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

Vier Filmsequenzen mit den Stadtentdeckern Unser Dank an das Landesinstitut für Schule und Medien LISUM

Von Beginn an gehörte das LISUM – vertreten durch Bernd Jankofsky, Leiter der Abteilung Schul- und Personalentwicklung - zu den Unterstützern des Stadtentdecker-Projekts. In dem über zehn Jahre hinweg guten Austausch über die Entwicklung des Projekts entstand die Idee, unserem bewährten Image-Film eine weitere filmische Veranschaulichung der Stadtentdecker an die Seite zu stellen. Diesmal sollte es vor allem darum gehen, die Schüler:innen selbst zu Wort kommen zu lassen, möglichst ohne zusätzliche Kommentierungen durch Erwachsene. Das LISUM war bereit, diese Filmarbeit großzügig zu finanzieren.

So entstanden vier Filmsequenzen, die die Phasen des Projekts und damit den Projektverlauf sehr gut einfangen:

- (Anfangs-)Projektgespräch
- Stadtspaziergang
- Arbeitsphase
- öffentliche Präsentation und Stadtentdecker-Gespräch.

Jedes Video ist gut auch einzeln einsetzbar, sowohl für interessierte Kommunen, Architekt:innen und Politiker:innen als auch für pädagogische Zielgruppen.

Am LISUM werden die Videos im Rahmen von Qualifizierungen und auf Fachtagen eingesetzt werden.

Die fachliche Begleitung des Projekts wird sie nutzen, um in Gremien und Institutionen für das Projekt anschaulich zu werben.

Allen potenziellen Betrachter:innen zeigen die Sequenzen auf eine natürliche Art und Weise

- wie Schüler:innen ihr Lernen in die eigene Hand nehmen

- wie die unterrichtliche Umsetzung übergreifender Themen der Demokratiebildung und der (bau)kulturellen Bildung gelingt
- welche Wirksamkeit in der Öffnung der Schule für die Expertise von außen liegt.

Es ist sicherlich nicht übertrieben, davon zu sprechen, dass eine WIN- WIN -Situation gelungen ist.

Wir sagen: Herzlichen Dank für diese besondere Unterstützung.

Text: Mascha Kleinschmidt-Bräutigam



Screenshot Videosequenz „Arbeitsphase“

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de

Zukunft mit Geschichte – IT-generierte Perspektiven für Potsdam-Krampnitz

Nach 10 Jahren Stadtentdecker-Projekt in Potsdam übersteigt die Anzahl der bearbeiteten Quartiere mittlerweile jene der noch nicht besuchten. Warum also nicht den Versuch wagen einen noch gar nicht gebauten Stadtteil mitzuentwickeln? Zusammen mit der Neugier auf die Arbeit einer 8. Klasse mit den Bestandsgebäuden einer Kaserne, die zwei Diktaturen für militärische Nutzung dienten, entschlossen wir uns, das Gelände in Krampnitz zu bearbeiten. Gesetzt war dabei der im Wettbewerb 2018 gefundene städtebauliche Masterplan. Trotz gegenwärtigem Baustellenbetrieb waren die Arbeitsbedingungen dank der Unterstützung des Bauherrn ProPotsdam hervorragend. Nach der geführten Besichtigung des Geländes und des Offizierskasinos erhielten die Lernenden noch die Bestandsgrundrisse der ausgesuchten Gebäude. Wie gewohnt suchte sich die Klasse 8b des Leibniz-Gymnasiums Themen und Orte selbst aus. Auch die Art der Visualisierung der Ideen stellte ich den Lernenden diesmal völlig frei. Überraschenderweise entschieden sich alle acht Teams für eine digitale Bearbeitungsweise und damit gegen Modellbau. Gearbeitet wurde mit SketchUp, Planner 5D, Minecraft und erstmals mit künstlicher Intelligenz, dem Bot Midjourney. Die Grundrisse der Bestandsgebäude wurden mit PowerPoint beplant, wobei die Raumprogramme bis hin zu Lager- und WC-Räumen wie bei klassischer Projektentwicklung von den Lernenden selbst erarbeitet wurden.

So sehen zwei Schülerinnen für einen Block von ehemaligen Mannschaftsunterkünften ein Krankenhaus mit genauer Zuweisung der einzelnen Abteilungen vor. Im alten Heizhaus möchten zwei Schülerinnen die im Norden von Potsdam fehlende Feuerwache unterbringen. Das Offizierskasino wurde gleich zweimal bearbeitet. Der erste Entwurf von vier Schülerinnen adressiert den Bedarf eines neuen Stadtteils an Räumen für sozialen Austausch. Ein Theatersaal, eine Bibliothek, ein Café, ein Partyraum mit Kasino sowie buchbare Räume für Vereine und ein Informationsraum über die Geschichte der Kaserne sorgen für ein ganztägiges Angebot für die neuen Bewohner. Der zweite Entwurf von fünf Schülerinnen bietet mit einem Spa-Hotel, das mit Erdwärme und Solarpaneelen betrieben wird, Erholung für Bewohner wie auch Gäste. Ein Hotel als Neubau bieten auch fünf Schüler an, ein weiteres Team entwirft ein gläsernes Fitnessstudio. Aber auch Verkehrs- und Freiraumplanung kommen nicht zu kurz. Zwei Schüler schlagen ein Verkehrskonzept mit 5 dezentralen Parkhäusern vor. Für den neuen, 7 ha

großen Zentralpark schließlich, erarbeitet ein Team ein beeindruckend genaues Minecraft-3D-Modell mit den Angeboten Skater- und Calisthenics-Park, Flohmarkt und Gastronomie rund um einen zentralen großen Brunnen.

Die öffentliche Präsentation vor dem Beigeordneten Bernd Rubelt und dem Projektleiter David Oberthür am 25.1.2024 fand große Anerkennung. Im Stadtentdecker-Gespräch lobte Oberthür die vielen Ideen für das Kasino, von denen er einige auch umsetzen könnte. Aber auch Schwierigkeiten wurden von den Lernenden angesprochen, so die manchmal etwas störrische Arbeit mit der KI oder die immer geringer werdende Zeit für die Projektbearbeitung, die weitgehend parallel zum normalen Schulbetrieb in den Nachmittagsstunden stattfand.

Lehrerin: Doreen Neumann, Klassenleiterin Klasse 8b

Projektbegleitender Architekt und Textverfasser: Alexander Paul



Mit KI visualisiertes Spa-Hotel im Offizierskasino

Entwurf: Lucia, Anita, Anna, Kim, Erika

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt



Stadtökologie – Grüne Konzepte für Falkensee

Themenschwerpunkt: Ökologischer Stadtumbau

Im Fokus des ersten Schulhalbjahres 2023/24 im Leistungskurs Geographie der Klassenstufe 11 lag die Stadt. Vor dem Hintergrund der Erwärmung der Städte als Folge der Klimaerwärmung und dem steigenden Interesse am ökologischen Stadtumbau haben wir daher im Stadtentdeckerprojekt den Schwerpunkt auf das Thema **Stadtökologie** gelegt und uns mit verschiedenen Projektansätzen und Methoden beschäftigt.

Anregende Beispiele

Beispiele für einen ökologischen Stadtumbau lassen sich vielerorts finden. Kopenhagen hat als **World Capital of Architecture 2023** in vielfältigen Ansätzen gezeigt, wie es gelingen kann, einen lebendigen urbanen Raum als sozialen Treffpunkt auszubilden und mit ökologischen Konzepten zu verbinden. Auf dem innerstädtischen Israels Plads z. B. wurde die Stellplatzfläche des gesamten Platzes unter das Platzniveau gelegt, um die Fläche wieder für Menschen nutzbar zu machen. Ein bepflanztes 7-geschossiges Parkhaus im neuen Stadtteil Nordhavn wird mit einem spektakulären Dachspielplatz belebt. Und Kopenhagens Müllverbrennungsanlage wird als COPENHILL mit Skilift und Wanderwegen als begrünte Freizeitanlage genutzt. In vielen Großstädten weltweit werden verloren gegangene Straßenräume von den Bewohnern zurückerobert. Diese und andere innovative Beispiele wurden von den Schüler:innen im Unterricht als Referate vorbereitet und in die eigene Projektfindung aktiv einbezogen.

Stadtspaziergang

Der Stadtspaziergang hat uns dann zu Orten im Zentrum Falkensees geführt, die auf ganz unterschiedliche Weise und mit verschiedenen Methoden stadtökologisch transformiert werden können. Begleitet wurden wir dabei von der Leiterin des Stadtplanungsamtes, Kathrin Pollow. Insbesondere die oftmals fehlende Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums und ein Übermaß an versiegelten Pkw-Stellflächen hat die Schüler:innen zu Projektideen angeregt.

Projektentwicklung und Modellbau

In der Arbeitsphase wurden die Ideen gesammelt und in einer Modellbauwerkstatt zusammengeführt. Jede Projektgruppe sollte ihre Ideen in einem eigenen Modell umsetzen, dabei gab es keine Vorgaben im Maßstab. So sind in 8 Gruppen 8 verschiedene Orte mit unterschiedlichen Konzepten bearbeitet worden:

1. **Grüne Oase** Auf dem alten Dorfanger Seegefeld ist ein neuer kleiner Park mit Bushaltestelle und Café entstanden.
2. **Urban Utopia Parc** Entsiegelung: vor der alten (mittlerweile abgerissenen) Stadthalle soll ein Park statt Parkplatz mit Freizeitangeboten entstehen.
3. **Falkensee Gardening** Urban Gardening im Stadtzentrum anstelle eines grauen Parkplatzes.
4. **Linienpark** Eine gestalterisch von Kopenhagen angeregte Parkanlage verbindet Campusplatz und Stadthalle.

5. **Meet and Eat** Wohin mit dem ruhenden Verkehr vor der Stadthalle? Das Projekt schlägt ein begrüntes Parkhaus vor.
6. **Nova Connection** Ein Jugendclub anstelle des Parkplatzes bringt das Bedürfnis nach Jugendtreffpunkten zum Ausdruck.
7. **Club Boogie** Der Jugendclub im leerstehenden Telekom-Haus nutzt die „graue Energie“ eines Bestandsbaus.
8. **Bicycle Underground** Ein Fahrradparkhaus unter dem Bahnhofsplatz ist ein innovativer Beitrag zum Thema Mobilität.

Öffentliche Präsentation

Das Ergebnis wurde im Januar 2024 im Rathaus Falkensee präsentiert und traf als anregender Beitrag zur ökologischen Stadtentwicklung auf großes öffentliches Interesse.

Lehrerin: Claudia Köchert

Projektbegleitende Architektin und Verfasserin: Martina Nadansky

Hinweis auf einen Termin:

Wir laden Sie ganz herzlich ein zur nächsten Öffentlichen Präsentation des Stadtentdecker-Projektes des Rouanet-Gymnasiums am **Donnerstag, den 30. Mai, 16:00 – 18:00 Uhr in der Burg Beeskow. Kommen Sie einfach vorbei!**



Collage

Collage: Martina Nadansky

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:



Stadtentwicklung ist Kommunalpolitik

Ein Stadtentdecker-Projekt auf der Suche nach Flächen für die Daseinsvorsorge

Gefangen in unseren alltäglich zu bewältigenden, mitunter sehr komplexen Fragestellungen laufen wir Gefahr, den Interessen von Jugendlichen nicht in dem erforderlichen Maße Aufmerksamkeit zu schenken. Im Oktober 2023 begab sich die Lerngruppe der Jahrgänge 7 und 8 an der Montessori-Oberschule in Potsdam auf die Suche nach für ihre Generation geeigneten Flächen zur Freizeit- und Sportnutzung. Dabei ging es keinesfalls um von der Schule oder von Vereinen und Initiativen organisierte Angebote. Allein die individuelle und zwanglose Betätigung stand im Vordergrund.

Zusammen mit ihrer Lehrerin Cäcilie Klappenbach und dem Stadtplaner Steffen Pfrogner machten sie sich auf dem Weg durch das westliche, zum Teil sehr dicht bebaute Stadtgebiet der Landeshauptstadt Potsdam.

Ein solches weiträumiges Gebiet galt es abzugrenzen, bevor die Schüler:innen fahrradfahrend in mehreren Gruppen die wenigen für eine Freizeitnutzung in Betracht kommenden Freiräume erkundeten. Zuvor wurde ihnen vermittelt, wie und warum Siedlungsbereiche zusammengefasst oder voneinander getrennt zu betrachten sind. Mit Luftbildern ausgestattet, strömten die Gruppen in das Stadtgebiet aus. In Auswertung der Erkundungen waren Flächen zum Vorschein gekommen, die nicht ohne Weiteres für eine öffentliche und ungestörte Freizeitnutzung geeignet sind. Hiermit begann ein Exkurs in Grundlagen und Ziele der Stadtentwicklung.

Vor allem die Eigentumsverhältnisse und zu beachtende Ruhebedürfnisse angrenzender Wohnbereiche lösten Fragen zu boden-, planungs- und umweltrechtlichen Sachverhalten aus. Deren Beantwortung unterstützte Frau Nowak vom Fachbereich Stadtplanung der Landeshauptstadt Potsdam mit standortbezogenen Informationen.

Was ist der Boden? Wie ist es dazu gekommen, dass aller Boden aufgeteilt ist und irgendjemandem gehört? Wie hat die Verteilung stattgefunden? Wem gehören der Boden, die Straßen, die Flüsse?

Die gemeinsame Erörterung berührte dann den Besitz und die Verteilung von Boden. Schlussendlich wurde die Gerechtigkeitsfrage herrschender Grundbesitzverteilung aufgeworfen.

Wie gerecht ist das? Wie wertvoll sind die Grundstücke und wer bestimmt den Wert? Wie tief in den Boden und in die Luft hinein geht ein Grundstück?

Hier anknüpfend, haben die Schüler:innen ihre Erkundungsergebnisse hinterfragt, einige Potentiale aussortiert, andere in die vertiefende Betrachtung gezogen. An Hand der von Katasterangaben überlagerten Luftbilder überplanten sie schlussendlich ihre ausgewählten Flächenpotentiale mit verschiedenen Nutzungen der Freizeitgestaltung. Zuvorderst waren das Anlagen des Ballsports und des ungestörten Treffens mit Gleichaltrigen, somit außerschulische Bewegungs- und Kommunikationsorte. An einem von dichter Wohnbebauung umfassten, platzartig aufgeweiteten Straßenraum kam die Idee auf, die Dominanz der Fahrzeugstellplätze zugunsten des Urban Gardening zurückzudrängen. Diese Flächenpotentiale sind in Modellen veranschaulicht worden.

Während des auf der Grundlage von Katasterplänen und Luftbildern von den Schüler:innen vorgenommen Modellbaus wurden Grundlagen der Stadtplanung und deren Entscheidungsprozesse vermittelt.

Was ist das Grundbuch? Was bedeutet Kataster? Wer hat Potsdam vermessen und warum wird immer wieder neu vermessen? Wie funktioniert Vermessung?

Wer bestimmt was wo sich entwickelt? Was ist ein Bebauungsplan? Was regelt dieser? Wie kommt es zu einem Bauvorhaben?

Die Schüler:innen stellten im Februar 2024 ihre Nutzungsideen für die ermittelten Freiflächen öffentlich vor. Wesentliches Ergebnis dieses Stadtentdecker-Projektes ist das Heranführen an die vielfältigen, zu beachtenden Belange in der Stadtplanung, letztendlich auch an demokratische Entscheidungsprozesse. Das ist derzeit sehr wichtig.

Steffen Pfrogner, projektbegleitender Architekt

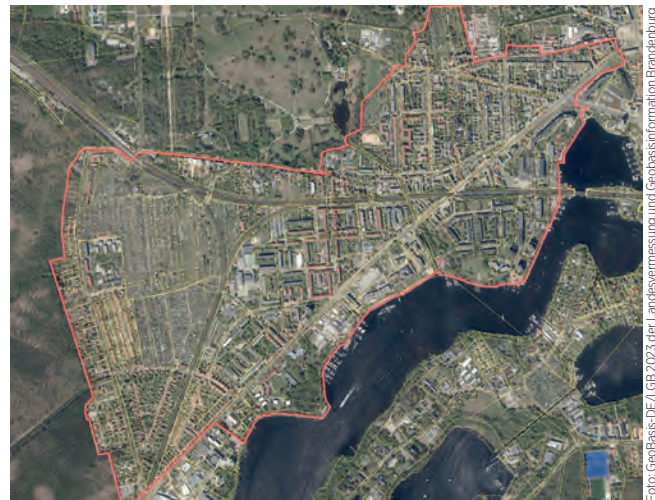


Foto: GeoBasis-DE/LGB 2023 der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

Umgrenzung des Untersuchungsraumes des westlichen Siedlungsbereichs der Landeshauptstadt Potsdam im Stadtentdeckerprojekt der Montessori-Oberschule Potsdam

Hinweis auf zwei Termine:

Wir laden Sie ganz herzlich ein zu den nächsten Öffentlichen Präsentationen des Stadtentdecker-Projektes:

Donnerstag, der 27. Juni 2024, 16-18 Uhr, AWO Kulturhaus Babelsberg, Saal, Karl-Liebknecht-Str. 135, 14482 Potsdam

Donnerstag, der 5. September 2024, Öffentliche Präsentation des Gottfried-Arnold-Gymnasiums Perleberg, Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

Kommen Sie gern vorbei!

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

**STADT
ENTDECKER:**


ZUSAMMENGEWÜRFELT – Gemeinsam statt einsam

Strukturelles Wachstum und nachhaltige Dorfontwicklung im Landkreis Oder-Spree – Modelle und Nutzungskonzepte

Der Landkreis Oder-Spree grenzt unmittelbar an die Metropole Berlin. Die Bewohner vieler Dörfer können in etwa 30 bis 40 Minuten Berlin erreichen, was diese Region für Pendler ungemein attraktiv macht. Die Frage lautet: Sind die Dörfer auf dieses Wachstum vorbereitet? Im Rahmen des Projektes haben Schülerinnen des LK Kunst am Rouanet-Gymnasium in Beeskow Nutzungskonzepte für leerstehende Gebäude in Dörfern entwickelt. Sie haben sich speziell mit gemischten Strukturen und Wohnformen auseinandergesetzt und Vorschläge für integrierte Arbeitsplätze erarbeitet. Es wurden Modelle für ausbaufähige Vierseitenhöfe, sowie leerstehende LPG-Gebäude erstellt. Es war uns wichtig, die Struktur der Drei- und Vierseitenhöfe zu stärken und bestehende dörfliche Strukturen zu verdichten, anstatt neue Wohngebiete auf der grünen Wiese auszuweisen, mit negativen Folgen für Natur- oder Landwirtschaftsflächen und hohem Ressourcenverbrauch für den Neubau der Gebäude. Der Erhalt ortsbildprägender Scheunen und Stallungen steht im Zeichen einer nachhaltigen Dorfontwicklung und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, günstigen Wohnraum zu schaffen.

Dorfspaziergang und Besuch von Wohnprojekten

Ein offenes Beispiel für die Herausforderungen und Chancen der Dorfontwicklung bietet das Dorf Neuendorf, etwas nördlich von Beeskow. Der Ortsvorsteher Herr Neumann berichtete uns auf einem Dorfspa-

ziergang von einem geplanten Flächenwohngebiet neben dem Dorf, was zu einem verstärkten Pendlerverkehr im Dorfkern führen und Unmut in der Gemeinschaft hervorrufen würde. Ebenso hat sich beim Dorfspaziergang gezeigt, dass viele der bestehenden Scheunen und Stallungen leer stehen. Typischerweise gibt es dort auch mehrere ehemalige LPG-Gebäude und Unterstände in zweiter Reihe hinter den Höfen, die nicht mehr genutzt werden.

Viele Eindrücke dazu bot ganz konkret der Besuch eines Vierseitenhofes in Neuendorf, der Lindenhof, einer Einrichtung für behinderte Menschen, welche in Wohngruppen mit Tieren zusammenwohnen. Ebenso interessant war der Besuch in der „Rakäte“, einem Selbstbauprojekt in Beeskow. Hier entstehen in einer ehemals leerstehenden Schule vom Typ „Erfurt TS 66“ Wohnungen, Werkstätten und ein Tonstudio.

Modellbau

Um die Eindrücke zu verdichten und Siedlungstypologie, Wachstum und Leerstand zu diskutieren, ist ein Dorfmodell entstanden. Darauf aufbauend haben die Schülerinnen in Gruppenarbeit Ideen für die leeren Gebäude entwickelt. Sie haben in einer spielerisch-praktischen Herangehensweise zufällige Formen mit Hilfe eines Würfelbandes generiert und fotografisch dokumentiert. Daraus sollten im nächsten Schritt gemischte Strukturen mit zwei bis vier Wohneinheiten und außerdem Vorschläge zu Coworking und Werkstätten entwickelt werden.

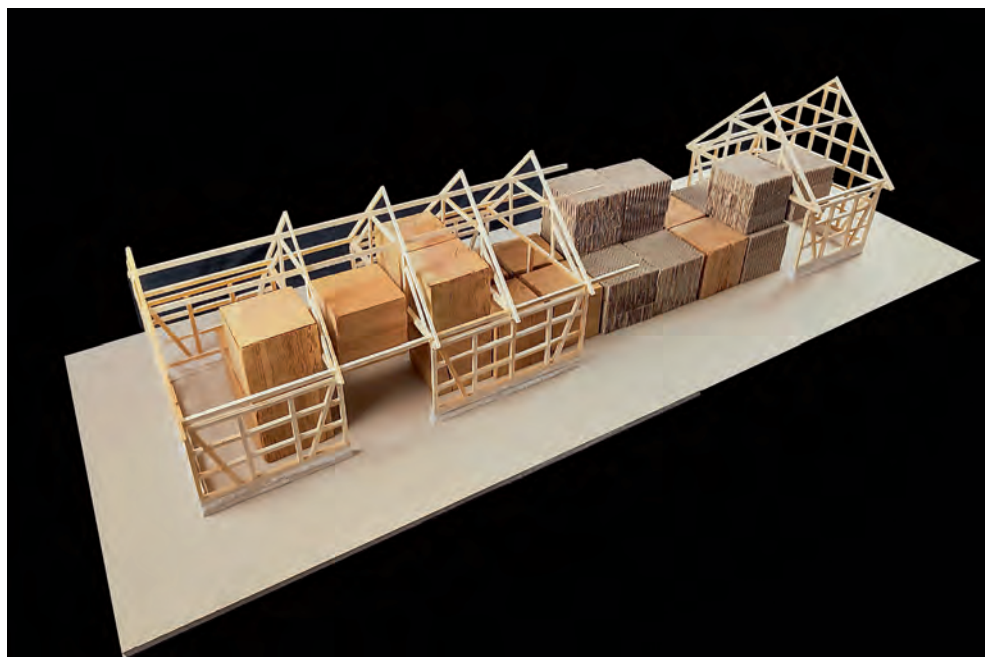


Foto: Markus Tauber

Modellbau im Stadtentdecker-Projekt des Leistungskurses Kunst Klasse 11, Rouanet-Gymnasium Beeskow

Ziel war es, eine „Promenade Architecturale“, einen Weg durch die Wohnstruktur zu zeichnen. Ein besonderer Fokus lag auf den Leerstellen in der Raumfolge, dem Platz für Gemeinschaftsflächen. Mit Collagen und Linoleumdrucken konnten Fragen des täglichen und saisonalen Wandels dieser Flächen bearbeitet werden, die in einem großen Modell zusammengesetzt und dann in die bestehenden Scheunen bzw. LPG-Gebäude eingestellt wurden. Neue Wohnkuben im Innern halten dabei Abstand zum „historischen“ Bestand, auch ohne die historischen Fassaden zu verändern.

Pädagogin:

Uta Ziller, Kunstlehrerin

Projektbegleitender Architekt:

Markus Tauber

Foto/Text: Markus Tauber

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:



Stadtentdecker in Potsdam unterwegs

Vom 24.06.2024 bis 28.06.2024 fand das Projekt „Parks neu entdecken – Nutzungs- und Gestaltungsideen für vorhandene Freiräume“ in einer jahrgangsgemischten Gruppe von Klasse 7 bis 11 im Rahmen der Projektwoche der Gesamtschule Peter Joseph Lenné statt. Das Projekt wurde von Frau Nadansky begleitet und begann mit einem Stadtpaziergang entlang der Flächen um den Hauptbahnhof Potsdam. Bei einer Vorstellungsrunde stellten sich die Lehrerin, der betreuende Lehrer, die Landschaftsarchitektin Frau Ihnow, ihr Kollege vom Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen der Stadt Potsdam und ich mich vor.

An verschiedenen Stationen wurden Ideen für Veränderungen gesammelt. Einige hatten Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren, während andere sehr engagiert waren. Am Uferbereich am Holzstuhl trugen die Schüler:innen Möglichkeiten zusammen, den Treffpunkt attraktiver zu gestalten.

Am 25.06.2024 wurden Skizzen erstellt und Modelle gebaut. Die Fortschritte beim Bauen sah man schnell, besonders die Zufahrt unter der langen Brücke zeigte schnell sichtbare Fortschritte.

Am 26.06.2024 wurden fast alle Modelle fertig gestellt. Einige der Schü-



ler:innen blühten beim Bauen regelrecht auf. Es gab jedoch weiterhin solche, die wenig Respekt gegenüber den Projektbegleitungen zeigten. Als dann Frau Thürigen und Frau Kleinschmidt-Bräutigam das Projekt besuchten, präsentierten die Schüler:innen stolz ihre Projekte. Einige desinteressierte Schüler:innen begannen plötzlich, ihre Ideen überzeugend vorzustellen.

Am 27.06.2024 gestalteten die Schüler:innen Plakate, die den Namen des Projekts

als Überschrift tragen sollten. Die Plakate enthielten eine Skizze, ein Bestandsbild, eine schriftliche Erklärung und ein Foto. Am Ende präsentierten die Gruppen ihre Projekte. Einige Gruppen haben dies sehr gut gemacht, andere haben sich weniger Mühe gegeben.

Am 28.06.2024 wurde der Raum für das anschließende Schulfest vorbereitet, bei dem alle Schüler:innen die Projekte betrachten konnten. Am Montag, den 16.09.2024 wird von 16–18 Uhr die öffentliche Präsentation im Bildungsforum/ Vortragsaal stattfinden.

Das Projekt war einzigartig dank der großartigen Organisation und Erfahrung von Frau Nadansky.

Text: Magdalena Kleemann, Schülerpraktikantin



Foto: BA

Projektbesuch in Perleberg, mittig im Bild: Praktikantin Magdalena Kleemann

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:

6A IM BLOCK



Vorspann

Wenn eine Schulklasse in Brandenburg (bzw. Cottbus/Chósebez in vorliegendem Fall) an baukultureller Bildung interessiert ist und mit Architekt:innen und Stadtplanenden zusammenarbeiten möchte, ist das Stadtentdecker-Projekt die richtige Adresse.

Intro

Die Regine-Hildebrandt-Grundschule befindet sich im Cottbuser Stadtteil Sachsendorf. Die Kinder, die dort zur Schule gehen, sind großartige Menschen. Sie sind aufgeweckt, neugierig und zielstrebig. Sie wachsen in einem Umfeld auf, welches sie vor Herausforderungen stellt und dessen nehmen sie sich an. Dieses Umfeld filmisch darzustellen, wurde durch die Schüler:innen zum zentralen Projektziel erhoben. So entstand der Film „6A IM BLOCK“.

Hauptteil

Das Projekt war ein iterativer Prozess in sechs Sessions, der vom kollektiv stadtsucht begleitet wurde. Die Inhalte wurden darüber hinaus durch die Lehrer:innen im regulären Schulalltag eingebunden. Zu Beginn einer jeden Session wurden in offenen Diskussionen detaillierte

Teilziele des Projekts besprochen und im Anschluss durch Kleingruppen umgesetzt. Die Teilergebnisse wurden am Ende einer jeden Session in großer Runde präsentiert und Feedback gesammelt, um im Anschluss die nächsten Arbeitsschritte zu definieren.

Der Film „6A IM BLOCK“ zeigt, wie die Klasse 6A der Regine-Hildebrandt-Grundschule ihre Heimatstadt Cottbus und ihren Block im Stadtteil Sachsendorf wahrnehmen. Er zeigt die schönen Orte, aber auch die hässlichen. Eben jene Orte, die den Alltag der Schüler:innen prägen. Neben der Schule zählen dazu die öffentlichen Plätze, Sport- und Spielplätze, Freizeiteinrichtungen, der heimische Computer, aber auch der Dönerladen um die Ecke. Gemeinsam haben wir diese Orte besucht. In kurzen Sequenzen wurden sie von den Schüler:innen gezeigt und beschrieben, welche positiven und vielleicht auch welche negativen Erfahrungen sie mit ihnen verbinden. Wer nicht selbst vor der Kamera gezeigt werden wollte, konnte beim Filmen, Schneiden und der musikalischen Unterlegung aktiv werden. Die Schüler:innen entschieden selbst über die Inhalte und Darstellungsformen. Ihre Beteiligung am Prozess beruhte auf persönlichen Talenten und Sichtweisen, die so in das Projekt einfließen. Durch ihre intrinsische Motivation war das Ergebnis aus Sicht der Autor:innen qualitativ überwältigend.

Happy End

Der Blockbuster mit 7 Minuten und zwölf Sekunden Spiellänge feierte im Stadthaus Cottbus am 13.06.2024 eine furiose Premiere. Das Projekt wurde ebenfalls beim Wettbewerb „Regine Hildebrandt“ als einer von sechs Preisträgern prämiert. Eine besondere Ehre war es, dass die beteiligten Stadtplanenden von den Schüler:innen zu deren feierlichen Zeugnisübergabe eingeladen wurden. Nun ist es Aufgabe der Stadt Cottbus, im Rahmen ihrer Pflicht zur Kinder- und Jugendbeteiligung, die von den Schüler:innen aufgezeigten Mängel und hervorgebrachten Ideen im Rahmen einer ganzheitlichen Stadtentwicklung aufzugreifen.

Abspann

Ali und Felix (Regie), Ghina und Leonie (Kamera), Svenja (Schnitt), Ben, Lennox, Florian, Finn und Florian (Visuals), Zoey, Leila und Mia (Schulreport), Khang, Hamza und Avdija (Blockreport), Mustafa, Ahmad und Mohammad (Fußball), Lukas (Dose), Naser (Döner), Frau Haug, Frau Gertung und Frau Skorday (Möglichmacherinnen), Hanna und Lucas (kollektiv stadtsucht)

Lehrerin: Andrea Gertung, Klassenlehrerin Klasse 6a

Projektbegleitende Stadtplanende und Text: Hanna ZeiBig M.Sc., Lucas Opitz, Stadtplaner, M.Sc. und alle anderen vom kollektiv stadtsucht



Bild: kollektiv stadtsucht

Öffentliche Präsentation des Stadtentdecker-Projektes im Stadthaus Cottbus am 13.6.2024

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

Preisverleihung Schulwettbewerb „Unser Brückenschlag“

Text: Beate Wehlke, Geschäftsführerin der BA



Preisverleihung „Polterbrücke“, Oberschule Briesen (Mark), Brandenburg (2. Preis, Kategorie 7. bis 10. Klasse),

Im Schuljahr 2023/2024 lobten die Architektenkammer Berlin und die Brandenburgische Architektenkammer bereits den dritten Schulwettbewerb aus, diesmal zum Thema „Unser Brückenschlag“. Die Preisverleihung fand am 20. September 2024 in der Akademie der Künste am Hanseatenweg in Berlin statt.

Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb übernahmen die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie in Berlin sowie der Minister für Infrastruktur und Landesplanung in Brandenburg. Stellvertretend für diese übergaben die Berliner Staatssekretärin Christina Henke und der Brandenburger Staatssekretär Uwe Schüler gemeinsam mit der Präsidentin der Architektenkammer Berlin, dem Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer und den Jurymitgliedern die Preise.



„Polterbrücke“, Oberschule Briesen (Mark), Brandenburg (2. Preis, Kategorie 7. bis 10. Klasse),

Von Brandenburger Seite waren Vizepräsident Marcel Adam und Mascha Kleinschmidt Bräutigam, Fachbegleiterin Architektur und Schule, in der Jury vertreten.

Folgende Preise gingen an Brandenburger Schulen:

2. Preis Kategorie Klasse 7–10, Oberschule Briesen

Projekt „Polterbrücke“

Das Preisgericht würdigte die Auseinandersetzung des Teams mit dem Standort, wo noch vor kurzem eine Brücke gestanden hat. Diese Brücke diente insbesondere dem Überqueren des Flusses. Der derzeit von den Anwohner:innen des Dorfs geforderte Wiederaufbau der Brücke soll diese Funktion wieder ermöglichen und zusätzlich auch als sozialer Treffpunkt/Knotenpunkt gestärkt werden. Besonders hervorgehoben wurde die Auswahl der Materialien, die bei der Exkursion vor Ort von den Schüler:innen gefunden und zum Modellbau genutzt wurden. Diese Materialien verleihen der Arbeit eine besondere Authentizität und unterstreichen den respektvollen Umgang mit der Geschichte und den Ressourcen des Ortes. In dieser Arbeit wird die Brücke zu einem Ort, wo der Mensch in der Natur zusammenkommt und soziale Interaktionen stattfinden können. Das Preisgericht würdigte besonders, dass eine Lösung präsentiert wurde, die sowohl funktional als auch symbolisch überzeugend ist.

3. Preis Kategorie Klasse 11–13, Emil-Fischer-Gymnasium in Schwarzheide

Projekt „Botanische Lebensader – Minecraft“

Die Animation zeigt eine Erweiterung bzw. Verdichtung des Bloor Viaducts in Toronto. Die vorhandene Bogenkonstruktion wird in ihrem Innern durch Wohn- und öffentliche Nutzungen besiedelt. Die nachverdichtete imaginäre Stadt steht in eindrucksvollem Gegensatz zur sie umgebenden Landschaft. Hervorzuheben sind die eigenständige Herangehensweise und die filmische Darstellung, in der die Verfasser in Interviews über ihre Arbeit sprechen. □



Foto: Andreas Fink, MfL

Preisverleihung „Botanische Lebensader – Minecraft“, Emil-Fischer-Gymnasium, Schwarzheide, Brandenburg (3. Preis, Kategorie, 11. bis 13. Klasse)



Foto: Alexander Blumhoff

„Botanische Lebensader – Minecraft“, Emil-Fischer-Gymnasium, Schwarzheide, Brandenburg (3. Preis, Kategorie, 11. bis 13. Klasse)

Der nächste Schülerwettbewerb 2025/2026 ist bereits in Planung.

Mehr Informationen zum Schülerwettbewerb finden Sie unter:

🔗 www.ak-berlin.de

STADT ENTDECKER:



Alte und neue Berufe und ihre Häuser – eine Spurensuche in Potsdam Babelsberg

Der Potsdamer Stadtteil Babelsberg hat eine starke stadträumliche und architektonische Identität. Friedrich der Große legte ab 1751 die Siedlung „Nowawes“ für wegen ihres Glaubens verfolgte Weber und Spinner aus Böhmen an. Prägend sind die noch vorhandenen ca. 100 Weberhäuser aus der Entstehungszeit sowie kleinteilige, differenzierte Stadträume. Die Grundschule Bruno H. Bürgel liegt mitten im Kietz in einem historischen Backsteingebäude. Hier haben wir zum ersten Mal ein Projekt mit einer 3. Klasse durchgeführt (die Stadtentdeckerprojekte werden sonst für die Klassenstufen 4-13 angeboten) - ein pädagogisches Experiment, das bei der Themenbildung des Projektes berücksichtigt wurde.

Projektidee

Im Schulhalbjahr 2023/2024 wird im Rahmenlehrplan das Thema Berufe thematisiert, und unser Projektthema hat sich direkt daraus entwickelt. Der Stadtspaziergang führte uns u. a. ins Stadtteilmuseum „Weberstube“ in einem originalen Weberhaus. Alte Berufe lassen sich auch ablesen an den Straßennamen des Quartiers - Weberplatz, Tuchmacher-, Garn-, Spindel- und Jutestraße. Daraus haben wir die Aufgabenstellung für die Modellbauwerkstatt in der Arbeitsphase abgeleitet. Für einen selbst gewählten „neuen“ Beruf sollten die Schüler:innen einen ganz eigenen passenden Gebäudetyp entwerfen. Mit dieser sehr persönlichen und konkreten Aufgabenstellung haben wir uns zwar inhaltlich vom Babelsberger Stadtraum, für den sich übergeordnete Themen zu Denkmalschutz oder Stadtraumentwicklung angeboten hätten, etwas entfernt. So aber sollte den Drittklässler:innen ein leichter Zugang zu Architektur und Stadtplanung ermöglicht werden.

Arbeitsphase Modellbau

In der Arbeitsphase sollte jede Projektgruppe ihre Ideen in einem eigenen Modell umsetzen. So sind in 13 Gruppen 13 verschiedene Projekte, von real bis utopisch, mit Umsetzung in einen individuellen Gebäudetypus entstanden:

- ❑ Die blaue Basketballarena wurde von zwei basketballbegeisterten Schülern gebaut, blau als Kontrastfarbe zum orangefarbenen Basketball
- ❑ Das Detektivbüro ist eine freie Komposition aus Beobachtungsröhren, in der Struktur ähnlich dem Atomium in Brüssel, umhüllt mit einer luftigen Kuppelkonstruktion
- ❑ Der Candy-Shop ist so quietschbunt wie seine Bestseller
- ❑ Das Haus der 1000 Zahlen ist das Haus eines Mathematikers
- ❑ Der Titel sagt alles: Verschiedene Häuser sind zusammen (jede Ebene ein anderer Beruf)
- ❑ Zwei Projekte, ein Thema: Pferdehof und Reiterhof
- ❑ Drei Schüler, drei Berufe: das Architekten-Fußballer-Youtuber-Haus

- ❑ Zwei Riesenbonbons zeigen: hier steht eine Süßigkeitenfabrik
- ❑ Die neue Eisdiele von 3 Schülern heißt Eismänner, in Anlehnung an die Eisdiele Eisfrau in Babelsberg
- ❑ Die Pizzeria ist sichtbar durch die Riesenpizza auf dem Dach
- ❑ Im Meereshotel gibt es viele Berufe
- ❑ Das Technologiezentrum hat viele Ebenen: „Und oben- da wohnt der Chef!“

Öffentliche Präsentation

Im Saal des Alten Rathauses Babelsberg war es diesmal besonders voll, und die Präsentation der 3. Klasse ein echtes pädagogisches Highlight. Selbstbewusst und pointensicher präsentierten die 9- und 10-jährigen Schüler:innen ihre Projekte - vorher hatten wir mit einer Modellkarawane alle Modelle über die Kiezstraße öffentlichkeitswirksam transportiert.

Stadtentdecker: Alte + neue Berufe und ihre Häuser – Eine Spurensuche in Potsdam Babelsberg

Bruno H. Bürgel Grundschule, 24 Schüler:innen Klasse 3c im zweiten Schulhalbjahr 2023/24

Klassenlehrerin: Carolin Weiß

Projektbegleitende Architektin und Text: Martina Nadansky



Foto: Martina Nadansky

Modellkarawane: 9- und 10-jährige Schüler:innen transportieren ihre Projektmodelle über die Kiezstraße

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:



DIE POSTENTDECKER – Leben statt Leerstand

Wie wollen wir LEBEN – Wiederbelebung eines vergessenen Ortes – Stadtentwicklung vielseitig gedacht

Das Leben erzählt Geschichten und diese wurden seit Jahrtausenden in Schriftform erzählt und weitergegeben. An Hand von Gebäuden kann man heute noch Geschichte erleben. In jeder Stadt gibt es Orte, die Menschen durch das Leben begleitet haben. Sie sind damit groß geworden im Alltag, haben diese später im Beruf begleitet oder gehören vielleicht auch zur Familiengeschichte.

Solche Geschichten schreibt das heute leerstehende kaiserliche Postamt in der brandenburgischen Kleinstadt Perleberg. Im 19.Jhd. gab es ein reges Treiben auf dem Postplatz, da Perleberg sich auf dem Postweg zwischen Berlin und Hamburg befand. Die Post mit dem Telegraphenamts als Wirtschaftsfaktor lag im Herzen der Stadt und somit spielte sich hier auch das Leben ab. Hotels, Gastronomie und Geschäfte belebten nicht nur die Innenstadt. Der klassizistisch schlichte Vorgängerbau mit einer Putzfassade und schlichtem Walmdach wurde 1898 durch das heute noch zu große Teilen vorhandene wilhelminische Gebäude mit seiner aufwändig gestalteten Klinkerfassade, dem Schmuckgiebel und der farblichen Dacheindeckung inkl. kleinen Gauben abgelöst. Gebäude transportieren Gefühle, bzw. hier die Inhalte – Neuigkeiten, Freude, Trauer – alles gab es, und soll es wieder geben.

Stadtspaziergang und Leerstandsfindung

Beim Stadtspaziergang wurden unterschiedliche Gesichtspunkte betrachtet und das schönste leerstehende Gebäude mit dem größten Potential gesucht und gefunden.

Die Schüler der Klassen 9 und 11 des Gottfried-Arnold-Gymnasiums in Perleberg haben sich schlussendlich mit dem leerstehenden Postgebäude auseinandergesetzt. In Kooperation mit den Medienpädagog:innen des Plan P e.V. kam ein ganz besonderes Projekt zustande. Verschiedene Medien kamen bei der Ideenentwicklung zum Einsatz. Dabei widmeten sich verschiedene Gruppen unterschiedlichen Bereichen: Vorplatz, Erdgeschoss, Obergeschoss und Innenhof. „Röhrenest“-Übernachten in einer Röhre, Coworking, Café, Tanz und Sport, auch ein Spa-Bereich können parallel angeboten werden. Vielfalt belebt das alte Postgebäude.

Es wurden unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Gebäude sowie den Medien ausprobiert und realisiert, um unterschiedliche Techniken der Präsentationsmöglichkeiten zu erarbeiten. Auf dem Vorplatz wurden Ausstellungstafeln mit der Geschichte des Postgebäudes und Interviews mit Zeitzeugen entwickelt, welche als Dauerexponate ausgestellt bleiben. Eine Gruppe stellte ihre Ideen im Wechsel mit Bestandsbildern in einem 3D-Modell dar.

Gemeinsam mit allen Beteiligten wurde im Obergeschoss ein komplett leerstehender Raum neu möbliert und durch einen kleinen Film eine Nutzung eines multifunktionalen Gebäudes mit unterschiedli-

chen Aufenthalts- und Übernachtungsmöglichkeiten erzählt. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten auch ggf. für Fahrradtouristen oder Partygäste wurden im Innenhof durch Schlafröhren gelöst, welche in unterschiedlichen Varianten kontaktlos vermietet werden könnten. Es wurden Tafeln, Modelle, Drucke und Prospekte hergestellt, um Realitäten zu erzeugen. Die Jugendlichen haben Aufenthaltsräume für Menschen jeden Alters geschaffen und die Geschichte bis in die Zukunft im Gebäude erlebbar gemacht.

Der ursprüngliche Sinn der Postämter, die Kommunikation, steckt in den Ideen der „Postentdecker“.

Lehrerin: Marion Krieg, Deutschlehrerin und stellv. Schulleiterin

Projektbegleitende Architektin und Text: Mareike Zabel



Die „Postentdecker“ im gestalteten Raum, der zur Filmkulisse wurde.

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt